



*Gottesdienst für
Klein und Groß am
Gründonnerstag, 1.
April um 18 Uhr*



Mit diesem Link könnt Ihr/
können Sie mitfeiern:

[https://us02web.zoom.us/j/88323047616?
pwd=SDE3RDdydTZhb0wrSTVZR0JjWXg1QT09](https://us02web.zoom.us/j/88323047616?pwd=SDE3RDdydTZhb0wrSTVZR0JjWXg1QT09)

Oder auf **zoom.us** gehen und dort die Meeting-ID und den Kenncode eingeben:

Meeting-ID: 883 2304 7616

Kenncode: 605336

Wir feiern gemeinsam Abendmahl—bitte Brot und Saft oder Wein bereit stellen!

Machen Sie es sich schön dabei, vielleicht mit einer Kerze, einem schönen Tischtuch oder einer Blume dazu.

331 Wir sind eingeladen

Musical score for the hymn 'Wir sind eingeladen'. The score is written in G major (one flat) and 4/4 time. It consists of five staves of music with lyrics underneath. The lyrics are: 'Wir sind ein-ge-laden zum Le-ben, un-ser Gast-ge-ber ist Gott, ja Gott! Sei-ne Lie-be will er uns ge-ben, ist das nicht ein An-ge-bot? 1. Wir danken Gott, und wir klatschen und freuen uns, wir danken Gott, und wir klatschen und freuen uns, denn Gott lädt uns ein. Da Capo'.

2. Wir danken Gott, und wir schnipsen und freuen uns ...
3. Wir danken Gott, und wir stampfen und freuen uns ...
4. Wir danken Gott, und wir schreien und freuen uns ...
5. Wir danken Gott, und wir flüstern und freuen uns ...

Text und Musik: Knut Trautwein-Hörl

© beim Autor

Gebet

Alle: **Zu dir, Herr, komme ich als Gast, du lädst mich ein an deinen Tisch.**

Du sorgst für mich, Gott.

Du gibst mir zu essen und zu trinken. Ich habe genug zum Leben.

Zu dir, Herr ...

Bei dir kann ich ausruhen, Gott.

Du gibst mir neue Kraft. Das spürt mein Körper und meine Seele.

Zu dir, Herr, ...

Bei dir fühle ich mich geborgen.

Ich laufe zu dir und finde Schutz, wenn es nötig ist.

Von deinem Tisch gebe ich mit neuem Mut wieder fort.

Denn du sorgst für mich. Danke dafür!

Zu dir, Herr ...

Amen.

Bibelnacherzählung: Das letzte Abendmahl

Bald war das Fest da. Die Jünger freuten sich: Endlich wieder Passahfest—und dann konnten sie auch noch alle zusammen mit Jesus in Jerusalem feiern! Das Passahfest wurde in Israel jedes Jahr gefeiert. Dabei dachten die Juden daran, wie Gott sie aus Ägypten aus der Sklaverei befreit hatte. Jetzt rückte der Tag immer näher.

„Petrus, Johannes!“, rief Jesus die beiden Jünger. „Geht und bereitet das Passahfest für uns vor!“

„Wo sollen wir es vorbereiten?“, fragte Johannes. In der ganzen Stadt war viel los, alle bereiteten sich auf das Fest vor. Sie würden einen großen Raum brauchen .

Aber Jesus hatte schon an alles gedacht: „Geht in die Stadt“, erklärte er, „dort werden ihr einen Mann sehen, der einen Wasserkrug trägt. Geht ihm hinterher bis in das Haus, in das er geht.“

Petrus und Johannes machten sich also auf den Weg. Genau, wie Jesus es gesagt hatte, war es. Sie fanden den Mann sofort und folgten ihm.

Als sie in dem Haus angekommen waren, zeigte der Hausherr ihnen einen großen Raum. Er war mit Polstern ausgelegt. „Haben wir alles?“, überlegten sie noch einmal. Ja, sie hatten an alles gedacht, schließlich war es auch nicht das erste Mal, dass sie das Passahfest vorbereiteten. Aber dieses Mal war es doch etwas Besonderes. Die

Jünger spürten, dass es für Jesus sehr wichtig war und auch sie wurden immer aufgeregter. Aber dann war es endlich soweit.

Am Abend waren Jesus und seine Jünger alle in dem Raum zusammen. In der Mitte stand ein Tisch. Darauf lag das ungesäuerte Brot. Nach der Befreiung aus Ägypten hatte Gott gesagt: denkt daran, wie ich euch befreit habe. Denkt daran, wie es war, als ihr plötzlich aufbrechen musstet. Die Israeliten mussten sehr schnell aus Ägypten aufbrechen. Sie hatten nicht mehr genug Zeit, den Sauerteig fürs Brot gehen zu lassen und daher haben sie den Teig so mitgenommen und gebacken. Das war das ungesäuerte Brot. Jetzt zum Passahfest aß man wieder Brot ohne Sauerteig, um sich daran zu erinnern.

Dann standen auf dem Tisch noch Schalen mit Salzwasser. Die erinnerten an die Tränen der Israeliten. Als sie in Ägypten Sklaven waren haben sie viel gelitten. Dazu gab es noch bittere Kräuter, die auch an die schwere Zeit erinnern sollten.

Mit allem wollten sich die Israeliten daran erinnern, dass Gott sie befreit hatte. Denn Gott hatte gesagt: denkt daran, was ich euch Gutes getan habe. Und das wollten Jesus und seine Jünger am Passahfest tun: sich daran erinnern, dass Gott die Israeliten aus Ägypten befreit hatte. Petrus und Johannes hatten alles vorbereitet und jetzt konnten sich Jesus und seine Jünger an den Tisch legen. Damals setzte man sich nicht auf Stühlen hin, sondern legte sich um den niedrigen Tisch herum. Es war eine fröhliche Stimmung, denn es war, wie jedes Jahr, ein besonderes Fest.

„Ich bin so froh, dass ich hier mit euch feiern kann“, sagte Jesus. „Ich habe mich so danach gesehnt, das Passahfest jetzt noch mit euch zu feiern, bevor ich leiden muss.“ Die Jünger schauten sich schweigend an. Wieder sprach Jesus davon, dass er leiden und sterben musste. Alle wurden etwas traurig. Warum musste Jesus denn gerade jetzt bei diesem Fest wieder davon anfangen zu reden?

Während des Festes wurden Becher mit Wein herumgereicht, aus dem jeder trank. Dann wurde das ungesäuerte Brot verteilt. Jesus nahm es in die Hand. Er dankte Gott dafür, brach es und verteilte es an die Jünger. Aber dann sagte er etwas Sonderbares: „Nehmt und esst davon. Dies ist mein Leib.“ Schweigend nahmen die Jünger

das Brot und aßen davon. Dann nahm Jesus den Kelch mit dem Wein und dankte Gott dafür. „Nehmt und trinkt alle daraus!“, sagte er. „Dieser Kelch ist der neue Bund durch mein Blut. Mein Blut wird zur Vergebung der Sünden für viele Menschen vergossen werden.“

Jesus gab dem Passahfest, dem Brot und dem Wein eine neue Bedeutung. Er wusste genau, was kurz darauf geschehen würde. Jesus wusste, dass er sterben musste. So wie Gott damals die Israeliten aus Ägypten befreit hatte, so befreite uns Gott durch den Tod Jesu von unseren Sünden.

„Feiert dieses Abendmahl zu meinem Gedächtnis!“, sagte Jesus, „Feiert es und denkt daran, was ich für euch getan habe!“

Die Jünger tranken aus dem Kelch. Alles war sehr still, sie dachten darüber nach, was Jesus gesagt hatte. Dann sprach Jesus noch weiter: „Ich werde ab jetzt nicht mehr das Passahfest feiern, bis wir es alle zusammen in Gottes Reich feiern werden.“ Jetzt wurden die Jünger noch trauriger. Alle hatten sich schon auf das nächste Jahr gefreut, wo sie wieder mit Jesus das Passahfest feiern wollten. Aber Jesus würde nicht mehr dabei sein.

Als das Essen vorbei war, sangen sie ein Loblied. Dankten Gott für alles Gute, was er getan hat.

SEGNE, VATER, DIESE GABEN KANON

31



Text und Musik: Helmut Zehnpfennig

CD 2 TITEL 02

1. C G F C F G Em C

Seg - ne, Va - ter, die - se Ga - ben.
Dankt dem Herr für sei - ne Ga - ben.

2. C G F C F G Em C

A - - - men. A - - - men.
A - - - men A - - - men

Impuls:

Es gibt besondere Speisen und Getränke, die uns an einen Menschen oder eine Situation erinnern.

An den Opa. Oder die Oma. An ein leckeres Essen im Urlaub. Daran, wie jemand uns damit eine Freude gemacht hat, wenn er oder sie das mit Liebe für uns gekocht hat.

Bei welchem Essen wird es Dir warm ums Herz?

Woran oder an wen Erinnerst Du dich dabei?

Die Jünger haben viele Erinnerungen daran, was sie mit Jesus beim Essen erlebt haben.

Daran, wie sie nach langer Nacht keine Fische im Netz hatten und wie Jesus dann mit ihnen noch mal raus auf den See gefahren war und wie sie dann die Netze voller Fische hatten.

Daran, wie 5.000 Menschen mit 5 Broten und 2 Fischen satt wurden.

Daran, wie einmal bei einer Hochzeit der Wein ausging und Jesus Wasser zu Wein verwandelt hatte. Damit hatte er das Fest gerettet.

Beim Essen mit Jesus spürten sie: Gott ist bei uns. Er sorgt für uns.

Und er macht uns zu einer Gemeinschaft. Das gibt uns neue Kraft.

Erinnere dich:

Wie wir vor Corona am Altar zusammen gestanden haben.

Wie Brot und Wein gereicht wurden. Wie wir uns die Hände gedrückt haben. Gespürt haben: wir sind verbunden.

Oder wie wir Kindergottesdienst gefeiert haben. Gemeinsam gefrühstückt, gelacht und gesungen haben. Wie wir verbunden waren.

Auch jetzt sind wir verbunden. Untereinander. Mit Jesus.

Und so feiern wir Abendmahl.

Abendmahl:

Wir halten das Brot vor die Kamera. Sagen:

Jesus spricht: Das ist mein Leib. Für dich gebrochen.

Zeichnen ein Kreuz über dem Brot.

Teilen mit denen zuhause am Tisch. Essen.

Wir halten das Glas mit dem Wein/ Saft vor die Kamera. Sagen:

Jesus spricht: Das ist mein Blut. Das bin ich.

Für dich gegeben.

Ein Zeichen von Gottes Liebe.

Wir zeichnen ein Kreuz über dem Glas. Wir trinken.

Fürbitten:

Laut oder leise. Wer mag, schreibt in den Chat.

Für wen möchtest Du heute beten?

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

369 Vom Anfang bis zum Ende

The image shows a musical score for a hymn. It consists of ten staves of music in a treble clef, with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature (C). The lyrics are written below the notes. Chord symbols (E, A, H, F#m) are placed above the notes. The lyrics are: "Vom An-fang bis zum En - de hält Gott sei - ne Hän - de über mir und über dir. Ja, er hat es ver - spro - chen, hat nie sein Wort ge - bro - chen: „Glaub mir, ich bin bei dir!“ Im - mer und ü - ber - all im - mer und ü - ber - all, im - mer bin ich da! da!"

Vom An-fang bis zum En - de hält Gott sei - ne
Hän - de über mir und über dir.
Ja, er hat es ver - spro - chen, hat nie sein Wort ge -
bro - chen: „Glaub mir, ich bin bei
dir!“ Im - mer und ü - ber - all
im - mer und ü - ber - all, im - mer bin ich
da! da!

Text und Musik: Daniel Kallauch

© cap!-music, Haiterbach

Segen Reiche dazu vor der Kamera die Hände nach rechts und links

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über Dir leuchten und sei Dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden.